**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 79 (1953)

**Heft:** 11

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Nebelspalter

ist auch an Ostern ein in allen Kreisen willkommenes Geschenk

Verlangen Sie die Geschenkkarte vom Verlag in Rorschach oder bei Ihrem Buchhändler

## WINTERREISE

Die Erde steckt in Uniform. Es gibt nur Weiß und Schwarz, nichts Frohes. Für unsre Breiten ist das Norm. Und Norm ist etwas Hohes.

Wenn jetzo ein Planetgeschöpfchen mit einer dieser Untertassen versuchte, bei uns Fuß zu fassen – es schüttelte betrübt sein Köpfchen. Vorausgesetzt, es hätte eines.

Ja sieh, mein liebes, fremdes, kleines Planetenkind – bevor du nun dein Häuptchen schüttelst oder so, womit du immer schütteln magst, wenn du nicht froh,

ein Weilchen warte. Später schaue, wenn das Schwarz und Weiß zergeht, den Wald, den See, und wie der Berg im Abendhimmel steht.

Robert Däster



As wird eifach a Schtuck zweenig gschafft in dar Schwizz. Ma khann luaga woma will, überaal tüand d Lütt öppa d Helfti. As wääri denn aswiaviil Zitt, dafsma mit öschtliha Metöödali da Schwizzar a Bizz Bai maha tääti. Schtahanöffar und Henneckar fääland üüs. Und was üüs am meischta fääla tuat, das isch a (Plansoll), a (Arbeitssoll). I wetti luaga, wia üüsari Bundasrööt schpringa täätand, wenns in iaram (Arbeitssoll) müafstandi dreihundartachtasächzig Ban-

kett duurapiggla! Odar zum Bejschpiil an Orkeschtar wo Musik maha tuat! Das sind jo allas ganz fuuli Khöga, asia schpiilands a ganzi Wuha übarhaupt nüt, tüand villichtar a Bizz pröbla — dia müafstandi miar häära! Denna wetti i a Plansoll häära schmättara, dafsna z Trummalfäll varjätta tääti! Und das wääri nit amol mini Idee. In dar Warschauer Zittig (Kurier Codzienny) schtoot dinna: «Das Warschauer Philharmonische Orchester hat sein letztjähriges Arbeitssoll zu 106 Prozent erfüllt. Das Orchester gab 70 Konzerte statt der geplanten 66. Insgesamt 89 000 Personen wohnten den Konzerten bei, wogegen nach den Arbeitsplänen (nur) 61 000 vorgesehen waren.»

Wenn 'i Tirigent wäri, so teeti no demm Musikar an Orda gee, wo zeersch färtig wäri mit Schpiila ... As isch zum Brüala – odar zum khozieny ... WS

### Trutzliedli

Aneli, gäll, gischt mer dHand, tue di nüd lang bsine! So en schööne Puurscht wie miich, eso gschyd und eso rych, nääm na mängi gäärn!

Miira söll di nää, wär wott, s gluscht mi gwüß ken bitze. Bischt mer zäämaal zrych und zgschyd, so en Uusbund wotti nüüd, paßti nüd zu diir!

Aneli, bis nüd so schtolz, s chönt di suscht na ggröie. So en Maa findscht käne mee, dänn muescht na en Bättler nää oder suscht en Ggringe!

Miiraa, s nützt der ales nüüd, cha di nüd verbutze! Lieber na en Elggermaa, wo nüd chann eleige schtaa als eso en Gfitzte!

Rudolf Hägni



... wenn me an all die dänkt wo kei Schtachle händ ...